

# **ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2013.00448 vom 22. Januar 2014**

ZH Verwaltungsgericht, 2014-01-22, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_verwaltungsgericht\\_\\_VB.2013.00448](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_verwaltungsgericht__VB.2013.00448)

FR: ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2013.00448 du 22 janvier 2014

IT: ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2013.00448 del 22 gennaio 2014

## **Regeste**

Aufenthaltsbewilligung | Der nachträgliche Familiennachzug nach Art. 47 Abs. 4 AuG schützt grundsätzlich das familiäre Zusammenleben (E. 2.1). Die Bewilligung des nachträglichen Familiennachzugs soll nach dem Willen des Gesetzgebers die Ausnahme bleiben. Vor einem solchen Nachzug sind deshalb bei einem im Laufe des Verfahrens volljährig gewordenen und einem fast volljährigen Kind in Anbetracht der gesamten Umstände und insbesondere unter Berücksichtigung des Kindeswohls andere Mittel in Erwägung zu ziehen, um Missständen im Heimatland zu begegnen (E. 3). Abweisung.

## **Erwägungen**

### **E. 5**

Nach dem Gesagten ist die Beschwerde abzuweisen.

### **E. 6**

Aufgrund des Unterliegens sind dem Beschwerdeführer Nr. 1 die Gerichtskosten aufzuerlegen (§ 65a Abs. 2 i. V. m. § 14 und § 13 Abs. 2 VRG). Eine Parteientschädigung ist nicht zuzusprechen (§ 17 Abs. 2 VRG).

### **E. 7**

Der vorliegende Entscheid kann mit Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten nach Art. 82 ff. des Bundesgesetzes vom 17. Juni 2005 über das Bundesgericht (BGG) angefochten werden, soweit der Beschwerdeführer einen Rechtsanspruch auf eine fremdenpolizeiliche Bewilligung geltend macht. Andernfalls kann lediglich die subsidiäre Verfassungsbeschwerde nach Art. 113 ff. BGG wegen der Verletzung verfassungsmässiger Rechte ergriffen werden.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.